

[Leimwucher.] Eine große Versammlung von Vertretern des deutschen Holzgewerbes hat sich am Montag in Berlin mit der Frage der Leimpreise und Leimversorgung beschäftigt und gegen den Leimwucher in einer Entschliebung Stellung genommen, in der es unter anderem heißt: Die Versammlung stellt mit Bedauern fest, daß nach Erscheinen der Bundesratsverordnung vom 24. Februar und 13. April 1916 über den Verkehr mit Leimleder und Knochen eine jeder Beschreibung spottende Preistreiberei auf dem Gebiet des Leimhandels eingetreten ist. Den Leimverbrauchern sind innerhalb weniger Monate ohne jede innere Berechtigung und unter Verleugnung aller guten Sitten durch den Leimhandel viele Millionen entzogen worden. Das durch den Krieg ohnehin schwer notleidende deutsche Holzgewerbe erhebt gegen eine derartige Ausbeutung seiner Notlage den allerhöchsten Protest und bittet den Bundesrat, neben der in Aussicht gestellten Bedarfsanmeldung und Bestandsaufnahme ungesäumt Bestimmungen zu treffen, nach denen alle Vorräte an Leder- und Knochenleim zu noch festzusetzenden angemessenen Höchstpreisen beschlagnahmt werden und durch den Kriegsausschuß für Ersatzfutter in Gemeinschaft mit einer Nachkommission eine Bewirtschaftung des Leims erfolgt.